

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lebensdokumente**

Notizen, Verordnungen und Briefe betreffend Laßbergs amtliches Wirken  
als Oberforstmeister in Heiligenberg

**Laßberg, Joseph von**

**Heiligenberg (Bodenseekreis), 1803-1805 [+o.D.]**

K 2914,18,3

[urn:nbn:de:bsz:31-371590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-371590)

Lerbaum - Samen.aussmachen.

Im allgemeinen Reichs Anzeiger, 1805. N.<sup>o</sup> 316. Seite: 4127 & 4128, liest man:

„Neue Art, den Lerbäumen Samen aus zu machen.“

„Bekanntlich ist von allen Arten Tannensamen keiner mühsamer aus den Zapfen hervorzubringen, als der Lerbäume. Eben daher entsteht seine  
„Freyung und meistens auch seine Untauglichkeit. Denn diejenigen,  
„welche die Zapfen durch Feuerwärme zum aufspringen nöthigen wollen,  
„töden die Keimungs-kraft der Körner eben sowohl, als diejenigen, welche, wie  
„es gewöhnlich von Forster Samenhändlern geschieht, die Zapfen in Tüchern  
„über den Dampf siedenden Wassers sprengen.“

„Es blieb daher kein anderes Mittel, als dasjenige, welches der Stollberg:  
„Wainigerodt, Oberforstmeister von Sänthier, nach ihm Du Roy, Burgsdorf  
„und andere praktische Forstmänner empfahlen, nämlich, die Zapfen mit  
„einem scharfen Messer, nach dem Kern, in 2 Stücke zu spalten, wo man  
„dann mit dem Messer wieder eine Schuppe nach der andern losbricht.“

„Aber auch bei dieser bisher gebrauchten mühsamen Methode, geht vieler Samen,  
„durch das Zerschneiden, verloren.“

„Forstmännern und Landwirthen, welche sich für den Anbau so möglicher  
„Lerchenwäldungen interessieren, theile ich nun folgende neu von mir  
„entdeckte Art mit, den Samen ohne große Mühe und Verlust zu gewinnen.“

L

L.

4.

L. Erchenbaum,  
Samen ausmachen.

„Man laßt die letzjährigen Zapfen, welche sich durch ihre Farbe, von  
„den alten leeren unterscheiden, im November brechen, sie an den Stielen  
„Büschelmweis zusammenbinden, und an den Fäden an Querstangen hängen,  
„das die Spitzen der Zapfen niederwärts gerichtet sind. Zum auffangen  
„des Samens werden Tücher untergebracht.“  
„Entweder werden die Zapfen Büschel in luftigen Gemächern aufge-  
„hängt, wo sie von Wind und Sonne getroffen werden, wodurch die  
„Schuppen, sobald sie von der Sonne berührt werden, sich öffnen und  
„den Samen fallen lassen; oder in warmen Zimmern, wo die Stangen  
„in mehreren Schichten über einander stehn können, und durch jeweilig  
„Klopfen an den Stangen, der Same reichlich niederfalle.“

